

sammt der entbehrlichen Mannschaft unter dem Decke und machte den gefaßten Entschluß in der körnigen, zu des Seemannes Herzen dringenden Volkssprache bekannt. Er unterstützte die beflügelten Worte als echter Calabrese durch eine Unzahl heftiger Geberden, welche That und Folgen, den tollkühnen Angriff, das rasche Entern, das Handgemenge und den Sieg verdeutlichten und die Piraten bis auf den letzten nicht erwürgten Höllenbrand kopfüber in die klaffende Fluth stürzten.

Falkoni's Worte drangen wie Feuerzungen in diese offenen Rumtonnen; ringsum ertönte beistimmender Jubel, nur wenige Besonnene unterstützten den Widerspruch des Steuermannes und der Offiziere, welche einen glücklichen Erfolg des Wagstückes bei diesem Wetter für unmöglich, das Unternehmen für unverantwortlich und beispiellos erklärten.

Mir aber schwebt ein Beispiel vor! unterbrach sie der Entflammte: die That jenes britischen Admiral Hawke, der einen Orkan zum Angriffe der französischen Seemacht benutzte, die Flotte vernichtete und seinem Vaterlande dadurch einen glorreichen Frieden verschaffte. Ihr habt Euere Pflicht gethan, sprach Jener zu dem angsthaften, sich in Warnungen erschöpfenden Obersteuermanne: jetzt aber erfüllt die zweite, gehorcht und führt mich zu dem französischen Admiralschiffe! Der Kampf begann, berghohe Wellen schreckten den Feind ab, die unteren Batterien zu öffnen und sein kräftigstes Geschütz blieb somit ungebraucht, der Briten aber benutzte rücksichtslos das seine, ließ die Orloge von dem Unwetter gegen die Fränkischen antreiben, zertrümmerte sie und errang den Sieg. Meider, Feinde und Systematiker schriegen, eiferten, verdammten den Frevler, welcher sich dem Kriegesetze zuwider im Laufe eines Sturmes schlug; auch ward er vor Gericht gestellt, doch losgesprochen und zum Pair und ersten Lord der Admiralität erhoben. — Also drauf, mit Gott und den Heiligen! Der Heide muß streichen oder sinken!

Die Segner schwiegen nun, ein neuer, des Windes Geheul übertönender Jubel erfüllte das Schiff; bald flog es schlagfertig dem stärkeren entgegen, Lage auf Lage überraschte, traf, entgeisterte im Vereine mit dem wüthenden Elemente den Piraten und seine Flagge sank.

Die Gesellschaft des Herzogs von Aquara litt noch geraume Zeit an den Nachwehen der furchtbaren Ausreise und manchen verklümmerte zudem ein stiller

Gram die Freude über das gerettete Leben und das wohlthuende Bewußtseyn der bestandenen Abenteuer. Fast durchaus wahngläubig strebten sie während jener herzbrechenden Drangsale, bedroht von dem scheinbaren Raubschiffe und dem offenen Rachen der Tiefe, den Himmel durch ein Gelübde zu besiechen, dem nun um jeden Preis genügt werden mußte. Die reizende, doch krankhaft bleiche Cajetana hatte betheuert, hinsühro auf die Schminke zu verzichten und sollte nun, gleich der weißen Frau und anderen kreidefarbigen Gespenstern zum Schreckbilde oder Spotte der gemalten Rosen, ein Sinnbild des Siechthums und der Bleichsucht werden. Neapels Terpsichore forderte den heiligen Januarius auf, derselben die Füßchen zu verkrümmen, wenn sie je wieder den Tanzsaal betrete; die blutjunge mit einem Pantalon vermählte Gräfin Ururi beschwor, von nun an nur diesem Scheintodten anzuhängen. Sogar ein Erzschemmer vermaß sich, Jahre lang, den Lazaroni gleich, mit Maffaroni fürlieb zu nehmen und der Günstling des Königs wie der Damen gelobte, Jenem hinsühro kein unwahres, diesen mit Willen kein zweideutiges Wortchen zu sagen.

Aquara, der unschuldige Veranlasser der gedachten, kaum zu erschwingenden Buß- und Sühnopfer, dankte jetzt dem Himmel, daß er sich, von der Verzweiflung seiner werthen Gäste und Leidensgefährten zerstreut und betäubt, nicht gleich diesen die Hände band. Ihn hatte zudem ein zwölfstündiger Schlaf völlig hergestellt und der Kammerdiener ward nun beauftragt, sich nach dem Befinden der Gräfin Braut zu erkundigen und anzufragen, ob er sich jetzt persönlich von diesem überzeugen dürfe? Sein Weg war der kürzeste, da Theresinens Mutter einen Flügel des Palastes Aquara bewohnte, dessen Fenster die nahe See überschauten, ein Anblick, welcher das Fräulein früher ergözte, es aber heute mit Grauen erfüllte und sogar eine leise Regung der Seekrankheit veranlaßte. Zudem hatte die Verstörte während der Nacht kein Auge geschlossen, hatte, bei höchst reizbaren Nerven und dichterischer Phantasie sich die erlebten Aengste und Schrecken vergegenwärtigt, viel geweint, viel gebetet, war mit dem Tage aufgestanden und empfing dabei den Bräutigam bereits im zierlichen Morgenkleide. Aquara war entzückt, die Geliebte, wenn auch blaß und abgespannt, doch scheinbar hergestellt und den Folgen der erlittenen geistigen und körperlichen Pein entnommen zu sehen. Er sog sie stürmisch an die Brust und strebte in seiner Wallung, die Rechte der